

Heather Hofmeister und Beate Collet  
RWTH Aachen und Sorbonne Paris

# Berufsbedingte räumliche Mobilität im europäischen Kontext. Deutschland und Frankreich im Vergleich

**JOB  
MOB  
AND  
FAM  
LIVES**

Quellen: Schneider, Norbert F. / Meil, Gerardo (2008) (eds.): Mobile Living across Europe. Volume I. Relevance and Diversity of Job-Related Spatial Mobility in Six European Countries. Opladen: Barbara Budrich.

Schneider, Norbert F. / Collet, Beate (2009) (eds.): Mobile Living Across Europe. Volume II. Causes and Consequences of Job-Related Spatial Mobility in Cross-National Perspective. Opladen: Barbara Budrich.

# Berufsbedingte räumliche Mobilität

Wenn aus beruflichen Gründen, lange Wegstrecken zurückgelegt werden oder umgezogen wird, dann

- kollidieren Berufs- mit Privatleben (Partner und Familie)
- Unterschiede im Geschlechterverhältnis (gender) und kulturelle Unterschiede drücken sich in unterschiedlichen Mobilitätsmustern aus

# Forschungsdesign der Studie

- Von der Europäischen Union finanziertes Forschungsprogramm (6<sup>th</sup> Framework Programm)
- Laufzeit : Februar 2006 - Oktober 2008 (31 Monate)
- Sechs teilnehmende Länder : Belgien, Deutschland, Frankreich, Polen, Schweiz, Spanien
- Interdisziplinäres Forschungsteam: SoziologenInnen, PsychologenInnen und WirtschaftswissenschaftlerInnen
- Projekt Koordinator Prof. Dr. N. F. Schneider, Universität Mainz

# Methoden

- Durchführung einer repräsentativen Befragung in jedem Land im **Sommer 2007**
- Zielgruppe: in den Ländern wohnhafte Bevölkerung von **25 and 54 Jahren** mit Festnetzanschluss
- Diese Befragung bezieht sowohl aus beruflichen Gründen **mobile als auch nicht mobile Menschen** mit ein
- Insgesamt wurden in allen Ländern zusammen **7220 Interviews** durchgeführt:
  - In Deutschland wurden 1663 Personen
  - In Frankreich 1223 Personen befragt
- Die Daten wurden sowohl länderintern als auch Länder vergleichend gewichtet

# Berufsbezogene räumliche Mobilität

- **Tageslangstreckenpendler:** Personen, die täglich mindestens zwei Stunden Weg in Kauf nehmen, um zur Arbeit zu kommen;
- **Overnighters:** Personen, die regelmäßig außer Haus übernachten, entweder 2-3-mal pro Woche oder an einem Stück, wie z. B. Saisonarbeiten. Der Maßstab wurde auf 60 Nächte im Jahr festgelegt; **Fernbeziehungen** und **mobile Berufe** gehören in diese Kategorie.
- **Umzügler:** Personen, die in den letzten drei Jahren über 50 km umgezogen sind;
- **Multimobile:** Personen, die mehrere Mobilitätsformen kombinieren

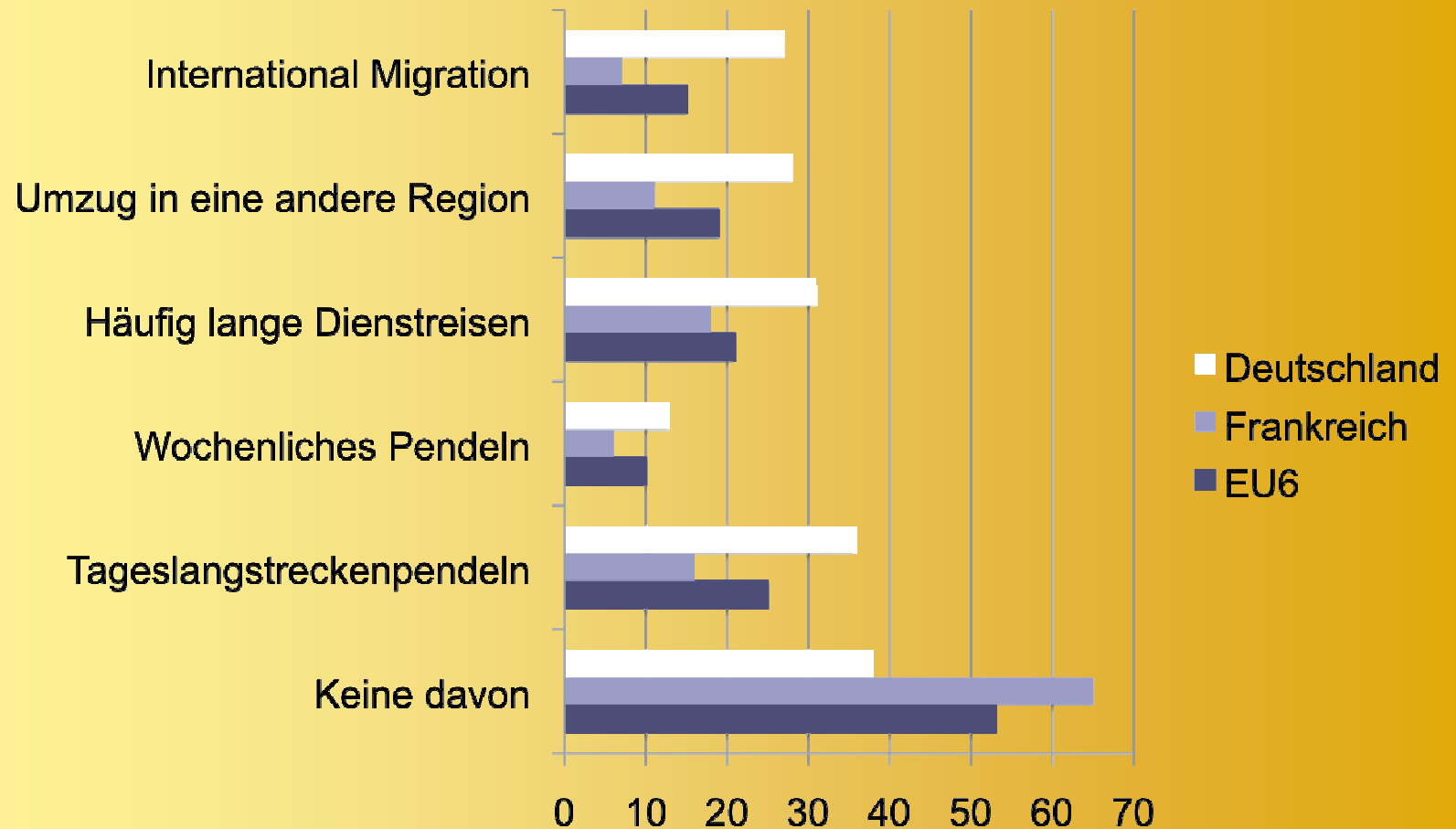
# Mobilitätstypen

	Deutschland	Frankreich	EU6
<b>Regelmässig wiederkehrende Mobilität</b>			
Tageslangstreckenpendler	7	4	7
Shuttlers	0.5	0.4	0.5
Mobile Berufe	4	4	3
Fernbeziehungen	1	1	1
<b>Umzugsmobilität</b>			
Umzügler	4	4	3
Migranten	0.5	0.1	0.3
<b>Multi-Mobile</b>			
	2	1	2
<b>Nicht-Mobile</b>			
Frühere Erfahrung mit Mobilität	31	36	32
Abgelehnte Mobilität	6	5	7
Keine Mobilitätserfahrung	44	43	45
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

# Männer sind eher aus beruflichen Gründen mobil als Frauen

	Deutschland	Frankreich	Alle 6 Länder
mobile Männer	23	19	19
mobile Frauen	13	11	11
Mobile insgesamt	18	15	

# Die Mobilitätsbereitschaft ist in Deutschland höher als in Frankreich



# Hintergründe zum Ländervergleich Deutschland – Frankreich

- In Frankreich spielt Familienleben und Erwerbstätigkeit anders zusammen als in Deutschland
- Französische Frauen sind in verstärktem Maße berufstätig als deutsche Frauen, auch dann noch wenn sie Kinder haben. Die Berufstätigkeit französischer Frauen geht erst beim 3. Kind stark zurück.
- In der Studie haben 36% der deutschen Männer eine vollzeitbeschäftigte Partnerin, in Frankreich sind es 67% der Männer.

# Frauenberufstätigkeit Frankreich

- Hohe Berufstätigkeit von Frauen seit Anfang des 20. Jahrhunderts, wegen der fehlenden Arbeitskräfte in der entstehenden Industrie.
- Familienpolitik und Steuerpolitik wurde dementsprechend angepasst.
  - Vor allem Maßnahmen zur Kinderbetreuung und Ganztagschulen
  - Kein Ehegattensplitting
- Die Gehaltsstruktur ist nicht auf einen Alleinverdiener ausgerichtet.

## Folgen in Frankreich

- Erziehung der Kinder: Arbeitsteilung zwischen der Education nationale und den Familien.
- Arbeitgeber sind stärker daran gewöhnt, berufstätige Frauen mit Kindern einzustellen.
- Geburtenrate ist nach wie vor relativ hoch (1,9 Kinder pro Frau).

# Frauenberufstätigkeit Deutschland

- Geringere Berufstätigkeit von Frauen mit Kindern
- Männlicher Einzelernährer
  - In der Erziehung, starke Mutter-Kind Ausrichtung
  - wenige Ganztagschulen, Bildung baut auf die Mitarbeit von den Familien (Müttern) auf.

# Folgen für Deutschland

- Geringere Geburtenrate (1,37 Kinder pro Frau) (2004)
- Mehr kinderlose Frauen und Paare als in Frankreich
  - Privatisierung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
  - Arbeitgeber zögern verstärkt Frauen mit Kindern einzustellen

# Zusammenfassung

- 31-36% deutscher und französischer Beschäftigte haben Mobilitätserfahrung
- 15-18% sind berufsbezogen mobil
- Männer sind eher mobil als Frauen
- Deutsche sind im verstärkten Maße mobil als Franzosen und drücken auch eine stärkere Mobilitätsbereitschaft aus
  - Deutsche zeigen eine große Bereitschaft das Land zu verlassen.

# Folgen für Wirtschaft und Betriebe

- Firmen müssen diese unterschiedlichen Einstellungen miteinbeziehen:
  - Unterschiedliches Zusammenspiel von Familie und Arbeit in Frankreich und Deutschland
  - Unterschiedliche Mobilitätsbereitschaft
  - Bestimmte strukturelle Hindernisse der Mobilität in beiden Ländern

*Merci beaucoup pour votre attention!*

**Beate Collet**

Paris Sorbonne

Beate.Collet@paris-sorbonne.fr

**Heather Hofmeister**

RWTH Aachen University

heather.hofmeister@rwth-aachen.de

**[www.jobmob-and-famlives.eu](http://www.jobmob-and-famlives.eu)**